



Software für den gesamten Pflegebereich

BENUTZERHANDBUCH FÜR DEN GO ON®- HEIMMANAGER

GOON Client/Server

Allgemeine Bedingungen für den Einsatz von GOON (Client/Server)

Damit ein reibungsloser und fehlerfreier Betrieb von GOON (Client/Server) gewährleistet werden kann, müssen zwingend nachfolgende Bedingungen eingehalten werden. Die Bedingungen ergeben sich zwangsläufig aus der weiter unten beschriebenen Client-Server-Architektur. Sollten nachfolgende Bedingungen nicht erfüllt werden, kann es zu fehlerhaften Daten, falscher Zuordnung von Informationen zu Bewohnern und anderen, in der Praxis ggf. kritischen Fehlern führen, für die Godo Systems nicht haftbar gemacht werden kann. Zudem können bei Missachtung nachfolgender Regeln auf dem Server verwaiste Benutzer-Prozesse verbleiben, die Systemressourcen blockieren. Da dies auch bei software- oder hardwarebedingten Abstürzen passieren kann, räumt GOON serverseitig in regelmäßigen Abständen die verwaisten Prozesse auf (nur Windows Server). Die nachfolgend aufgeführten Regeln gelten für Serverinstallationen sowohl unter Windows Server wie auch unter Linux Server.

1. Alle Arbeitsstationen (PCs), die auf den GOON-Server zugreifen, müssen einen eindeutigen Namen haben. Das gilt für die PCs im lokalen Netz ebenso wie für die PCs, die über WAN (VPN) oder Terminalserver zugreifen.
2. GOON muss immer ordnungsgemäß beendet und damit der Benutzer aus GOON abgemeldet werden. Das gilt insbesondere dann, wenn der Benutzer sich bei Windows abmelden oder den PC herunterfahren will. Es wird empfohlen, dass sich die Benutzer beim Verlassen des Arbeitsplatzes in GOON abmelden (Schutz gegen unbefugte Benutzung).
3. Von einem PC aus dürfen nicht mehrere Windows-Sitzungen mit GOON geöffnet werden, auch nicht von unterschiedlichen Benutzern. Achtung! Die „schnelle Benutzerumschaltung“ von Windows sollte deaktiviert werden.
4. Sollte das „Eigene Dateien“-Verzeichnis auf ein Netzwerklaufwerk umgeleitet werden, muss dies so geschehen, dass Windows auf Anfrage des Programms den korrekten Pfad zurückgibt.

Spezielle Bedingungen für den Einsatz von GOON (Client/Server) in einer Terminalserver-Umgebung (Windows / Citrix)

Beim Einsatz von GOON (Client/Server) auf Terminalservern müssen zwingend einige weitere Regeln eingehalten werden. Bei Missachtung kann es zu einer falschen Zuordnung von Daten z.B.

bei der Medikation, Pflegemaßnahmen usw. mit unabsehbaren Folgen kommen, für die Godo Systems nicht haftbar zu machen ist.

1. Alle Benutzer, die auf einem Terminalserver mit GOON arbeiten, müssen einen eindeutigen Benutzernamen (Anmeldename unter Windows) haben.
2. Der Benutzer muss die Terminalserver-Sitzung beenden, indem er sich abmeldet. Eine nur getrennte Sitzung bleibt im Hintergrund aktiv. Das gilt auch für Sitzungen, die über die Schaltfläche „Fenster schließen“ [X] geschlossen werden. Die „Mitnahme“ einer Terminal-Session auf einen anderen PC ist nur zulässig, wenn zuvor Goon auf dem ersten PC ordnungsgemäß beendet wurde.
3. Von einem PC aus dürfen nicht mehrere Terminalserver-Sitzungen mit GOON geöffnet werden. Das gilt sowohl für einen Benutzer wie auch für unterschiedliche Benutzer. Ggf. sollte dies durch entsprechende Betriebssystem-Richtlinien verhindert werden.
4. Sollten mehrere Terminalserver im Einsatz sein, darf GOON nicht von einem PC aus gleichzeitig in Terminalserver-Sitzungen unterschiedlicher Server ausgeführt werden. In einer Citrix Terminalserver-Farm muss Citrix so konfiguriert werden, dass dies verhindert wird.
5. Jeder Benutzer des Terminalservers muss ein individuelles Verzeichnis „Eigene Dateien“ haben. Bei umgeleiteten „Eigene Dateien“-Verzeichnissen, hat dies so zu geschehen, dass Windows auf Anfrage des Programms den korrekten Pfad zurückgibt.

Bemerkungen zum Client/Server Konzept von GOON

Die Client-Server-Architektur von GOON bedeutet eine Trennung der Software in eine Server-Komponente (Datenbank und Serverprozesse) und eine Client-Komponente (Client-Software). Auf dem Server werden demgemäß die Datenbank und die Serverprogramme von GOON eingerichtet. Die Heimabrechnung und die Pflegedokumentation benutzen hier ein gemeinsames Datenverzeichnis. Zur serverseitigen Software gehören mehrere Prozesse, die in der Regel als Dienste eingerichtet sind. Der „Micro Focus Directory Server“ (CCI Daemon) nimmt die Verbindungs-Anfragen der Client-Software entgegen und verteilt diese an die zugehörigen Serverprozesse der Heimverwaltung bzw. der Pflegedokumentation. Die Prozesse „GABRSRV“ bzw. „GPPLSRV“ sind die eigentlichen Server-Prozesse der GOON-Heimverwaltung und GOON-Pflegedokumentation, aus denen die jeweiligen Benutzer-Prozesse der Clients erzeugt werden. Die Zuordnung der Client-Anfragen an die zugehörigen Server-Prozesse erfolgt über den Namen des Client-PCs. In einer Terminalserver-Sitzung wird der Name des lokalen PCs abgefragt. Der zum Client gehörige Benutzer-

Prozess des Servers wird auf dem Server erst beendet, wenn die Client-Software ordnungsgemäß geschlossen wird.

Auf den PCs wird die GOON-Clientsoftware installiert. Die Client-Programme müssen daher während der Programmausführung nicht über die Netzwerkleitung geladen werden. Die Verarbeitung der Daten erfolgt direkt auf dem Server, ohne den Umweg über eine Netzwerkfreigabe nehmen zu müssen. Die Clientsoftware kommuniziert mit dem Server direkt auf Netzwerkebene (TCP/IP), so dass keine Netzwerkfreigabe auf dem Server eingerichtet und den Benutzern Zugriff auf die Dateien gewährt werden muss. Für eine reibungslose Kommunikation über ein VPN oder beim Einsatz einer Firewall muss das VPN entweder transparent sein oder in der Firewall müssen für die GOON-Prozesse der Port 86/UDP und alle TCP-Ports über 1024 freigegeben werden. Die Hauptlast der Datenverarbeitung liegt bei der Client-Server-Architektur auf dem Server, so dass nur eine verhältnismäßig geringe Datenmenge über das Netzwerk ausgetauscht werden muss. Daher wird für die Anbindung externer Einrichtungen an einen zentralen Server über WAN (VPN) kein Terminalserver benötigt. Dennoch ist der Einsatz des Client-Server-Konzepts in einer Terminalserver-Umgebung in bestimmten Fällen nötig und auch sinnvoll, wie z.B. bei Thin Clients oder beim kombinierten Einsatz mit nicht Client/Server-fähiger Software (z.B. Dienstplan). In diesem Fall wird die Client-Software auf dem Terminalserver installiert.

Das Grundkonzept der GOON Client-Server-Architektur gilt seitens des Servers sowohl unter Windows wie auch unter Linux. Einige Details sind jedoch unterschiedlich. Die obige Beschreibung bezieht sich auf eine Installation unter Windows.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die GOON Hotline (Technik).